

Die amerikanische 2. Flotte

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die amerikanische 2. Flotte

Von Lt Jürg Kürsener, Gerlafingen

Anmerkung: Im Rahmen der Vorstellung der vier Flotten der amerikanischen Marine folgt nach der 6. Flotte (31. Dezember 1966) und der 7. Flotte (31. Juli 1969) dieses Mal die 2. Flotte, die an der Ostküste der USA und im Atlantik operiert. J. K.

Die 2. Flotte ist eine der vier nummerierten Flotten der USA. Sie untersteht operationell dem Kommandanten der Marinestreitkräfte Atlantik. Für den Kommandanten der Vereinigten Streitkräfte in der Atlantikregion stellt sie den umfangreichsten und stärksten Marineverband dar.

Aggressionen können vielseitige Formen annehmen; die 2. Flotte versucht, diesen rechtzeitig und mit den geeigneten Mitteln zu begegnen. Die 2. Flotte ist aus diesem Grunde für alle Arten der Seekriegsführung, von der Präsenz an Konfliktstellen ohne Waffengebrauch bis zum Nuklearkrieg, gerüstet.



Das Wappen der 2. Flotte zeigt unter dem amerikanischen Adler die Region Atlantik und den zur Abwehr oder zum Angriff bereiten Dreizack. Die um die Flottennummer 2 kreisenden Elektronen verkörpern symbolisch die atomare Kapazität der Flotte.

(Official US Navy Photos)

Aufgaben der 2. Flotte

Die speziellen Aufgaben, die dem Kommandanten der 2. Flotte bei Kriegsausbruch aufgetragen sind, umfassen:

- Angriffe oder Vergeltungsschläge mit trägergestützten Flugzeugen und/oder mit amphibischen Streitkräften zu planen und durchzuführen;
- Schutz der Ostküste der Vereinigten Staaten;
- Gewährleistung der freien Verbindungswege über den Atlantik für die USA, ihre Alliierten und die freie Welt.

Spezielle Friedensaufgaben:

- Wiederholte Flottenübungen zur Prüfung und Bestätigung der Taktik und Doktrin der Flotte;
- Entwicklung und Analyse neuer und verbesserter operationeller Prinzipien und Techniken.
- Unterstützung der nationalen Politik im Kalten Krieg durch Flottenbesuche in fremden Häfen und durch aktive Kontakte mit den betreffenden Bevölkerungsteilen.

Zusammensetzung der Flotte

Normalerweise besteht die 2. Flotte aus Tausenden von Seeleuten, die auf Flugzeugträgern, Kreuzern, Zerstörern, Fregatten Dienst leisten. Für spezielle Flottenoperationen werden den Standardverbänden noch folgende Einheiten unterstellt: amphibische Schiffe (Landungsschiffe, Panzerlandungsschiffe), Marinefüsiliere, Anti-U-Boot-Verbände, landgestützte Fliegerstaffeln (Aufklärungs- und U-Boot-Abwehrstaffeln), Atom- und andere U-Boote (ohne die «Polaris»- und «Poseidon»-Einheiten) und Nachschubschiffe.

Die Zusammenstellung der 2. Flotte ist laufend Veränderungen unterworfen. So werden ständig Schiffe mit der 6. Flotte im Mittelmeer ausgetauscht, was den Kommandanten zusätzliche Erfahrungen bringt. Genaue Zahlen sind daher schwer anzugeben. Jedenfalls steht jederzeit eine schlagkräftige Streitmacht zur Verfügung, die sich hauptsächlich um Flugzeugträger gruppiert. Zahlreiche Kreuzer, Flugzeugträger, Zerstörer und Fregatten sind mit See-Luft-Lenk Waffen ausgerüstet, so mit der «Terrier»- (Reichweite über 16 km), der «Talos»- (Reichweite über 100 km, Steigfähigkeit auf über 25 km) und der weniger weit reichenden «Tartar»-Lenkwaffe. Nebst diesen ausgesprochenen Flab-Waffen sind viele Zerstörer mit wirkungsvollen U-Boot-Abwehr-Waffen ausgerüstet (Wasserbombenwerfer, Anti-U-Boot-Raketen) und verfügen meist über mehrere 12,7-cm-Rohre (Artillerie und Flab). Das Flaggschiff der 2. Flotte, der schwere Kreuzer «USS Newport News», verfügt über neun Rohre vom Kaliber 20,3 cm.

Die Detachements der Marinefüsiliere befinden sich auf diversen amphibischen Schiffen (Helikopterträgern, Panzer- und Mannschaftsschiffen usw.). Diese Seesoldaten sind für traditionelle Ufersturmangriffe wie auch für vertikale Umfassung des Gegners (mittels Helikopter) trainiert.

Operationsgebiet der 2. Flotte

Als die 2. Flotte erstmals formiert wurde, operierte die ganze Armada in derselben Formation, die dann einen Kreis von etwa 12 km Durchmesser bildete. Heute sind die Einheiten der Flotte über ein Gebiet von 30 000 Quadratmeilen (1 Meile = 1,6 km) verstreut. Dies ist aber immer noch ein kleines Gebiet, wenn man vergleichsweise die Operationsfläche der 2. Flotte von 41 Millionen Quadratmeilen des Ozeans vor Augen hat. Dieses Gebiet reicht von der Ostküste der USA bis nach Europa, von der Arktis bis zur Antarktis und sogar in den Indischen Ozean hinein.

In diesen weiten Regionen wird die 2. Flotte laufend von marine-eigenen Flottenversorgern erreicht. Die US Navy verfügt zurzeit über Flottentanker, die mehr als 35 Millionen Liter Schiffsöl und Kerosin transportieren können.

Kommandostruktur

In der Kette der amerikanischen Kommandos untersteht der Kommandant der 2. Flotte (zurzeit Vizeadmiral Semmes) dem Kommandanten der Atlantikflotte (zurzeit Admiral Holmes), der sein Hauptquartier in Norfolk (Virginia) hat. Für beschränkte Operationen können dem Kommandanten der 2. Flotte auch Einheiten der anderen Teilstreitkräfte unterstellt werden. In diesem Falle würde er dem Kommandanten aller Streitkräfte der Atlantikregion unterstehen. Vizeadmiral Semmes würde somit Formationen der Navy, der Air Force, der Army und der Marines mit einem gemischten Stab führen. Im einzelnen wären dies folgende Arten von Verbänden:

- Luftlandtruppen der Armee,
- Flugzeugträger-, Kreuzer-, Zerstörer-, amphibische und U-Boot-Verbände der Marine,
- Jagdbomber- und Abfangjägerstaffeln der Air Force, Transportflugzeuge und andere taktische Maschinen.

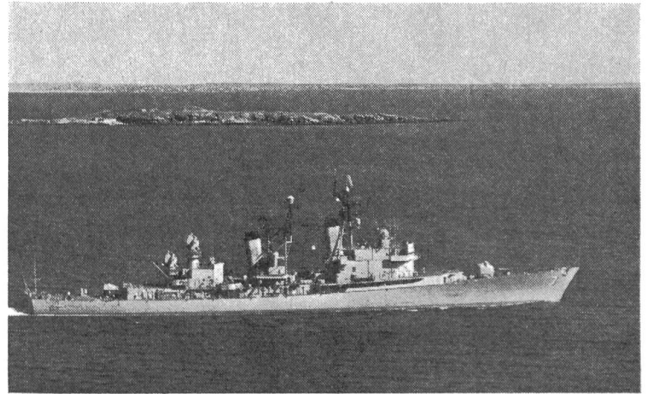
Vizeadmiral Semmes ist immer auf See. Sein Stab umfasst 40 Offiziere und 140 Unteroffiziere und Matrosen.



Der 57jährige Kommandant der 2. Flotte, Vizeadmiral Benedict J. Semmes Jr. Nach der Absolvierung der Marineakademie, dem ersten Dienst auf dem Schlachtschiff «Mississippi» und verschiedenen anderen Verpflichtungen war er vor dem jetzigen Kommando Chef des Personellen der US Navy.



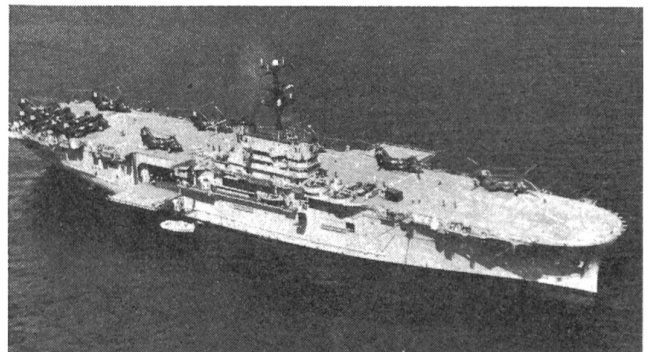
Die Hauptstütze der 2. Flotte wie auch der 1., 6. und 7. Flotte bilden nach wie vor die Flugzeugträger. Hier kreuzt die «USS Saratoga» in atlantischen Gewässern. Zwei Phantom Interceptors stehen auf den zwei vorderen Katalpulten alarmbereit.



Raketenzerstörer, wie hier die «USS Luce» (DLG-7) gehören zu den Begleiteinheiten der Flugzeugträger. Dieses Schiff der «Coontz»-Klasse (10 Schiffe) verdrängt 4770 Tonnen, läuft über 60 km/h und verfügt über starke Flakartillerie (inkl. eines «Terrier»-Doppelstarters) und ist für den Abschuss von Torpedos mit Rakentriebsätzen eingerichtet.



Raketengeleiter sind die neuesten Erzeugnisse des amerikanischen Kriegsschiffbaues. Diese relativ leichten Schiffe (nur 3426 Tonnen) sind mit einer unerhört starken Bewaffnung versehen und sehr wendig. Eine Flakkanone 12,7 cm (Kadenz: 15 Schuss/Minute), ein «Tartar»-Flakraketen-Starter, acht Torpedorohre, ein «Asroc»-Achtfachwerfer (zielsuchende Torpedos mit Rakentriebsatz) und zwei U-Boot-Abwehr-Helikopter gehören zu dieser Bewaffnung. Das Bild zeigt ein solches Schiff, die «USS Richard L. Page» (DEG-5).



Auch amphibische Einheiten werden zeitweise den Verbänden der 2. Flotte zugeteilt. Zu ihnen gehören u. a. Helikopterträger, die mit ihren über 20 zweirotorigen Boeing-CH-46-Sea-Knight-Helikoptern die 2100 Marinefusiliere, die an Bord sind, samt Material an Land fliegen. Hier ist der 18 000 Tonnen grosse Heloträger «USS Guadalcanal» (LPH-7) zu sehen.



Das Flaggschiff der 2. Flotte, der schwere Kreuzer «USS Newport News», 21 000 Tonnen schwer, 1300 Offiziere und Mannschaften an Bord, 60 km/h Höchstgeschwindigkeit, 1949 in Dienst gestellt, 120 000 PS. Drei Dreiertürme mit 20,3-cm-Rohren, zwölf 12,7-cm-Rohre, vier 7,6-cm-Rohre und zwei «Zuni»-Anti-Raketen-Raketen bilden die Bewaffnung des Schiffes. Tägliche Destillation von ca. 270 000 Litern Wasser. Absolvierte eine achtmonatige Vietnamtour.

Die operierende Flotte

Für den Unterhalt dieser stets bereitstehenden Flotte sorgen die Basen in den USA, die sich u. a. in Boston (Massachusetts), Newport (Rhode Island), Norfolk (Virginia), Charleston (South Carolina) und Mayport (Florida) befinden.

Während rund 40 Prozent der Zeit ist die 2. Flotte mit Übungen auf hoher See beschäftigt. In der restlichen Zeit werden die Heimathäfen oder Häfen in Europa und in der karibischen Region angelaufen. Fast alle Schiffe verbringen einen Drittel ihrer Kommandierungszeit mit der 6. Flotte im Mittelmeer.

Die Flotte könnte in Kriegszeiten für folgende Aufgaben herangezogen werden:

- Überwachung des Ozeans,
- Machtdemonstrationen,
- Deckung von Evakuierungen ziviler Personen und befreundeter Streitkräfte,
- Blockaden,
- Quarantäne,
- Unterstützung von Landstreitkräften oder amphibischen Operationen,
- Unterstützung für Armee- und Air-Force-Verbände, bis diese selber eingerichtet sind und ihren Schutz selber übernehmen können.

Überlebenschancen

Diese sind für Seestreitkräfte besonders gross. Marinekräfte sind nicht politischen Entscheidungen ausgeliefert, die plötzlich den Gebrauch von Landbasen unmöglich machen.

Verstreut über eine riesige Fläche des Ozeans und ständig in Bewegung, sind diese Schiffe schwer zu lokalisieren und nicht leicht von den anderen 3000 Schiffen zu unterscheiden, die ständig auf den Handelsrouten unterwegs sind. Schiffe auf hoher See lohnen sich nicht als Ziele für ballistische Raketen, da diese, einmal gestartet, nicht mehr auf ständig kurskorrigierende Einheiten gelenkt werden können. Die relativ grosse Geschwindigkeit der Flottenverbände und ihre weit auseinandergezogene Formation spricht zusätzlich gegen einen solchen Raketenbeschuss.

Neuestes von der 2. Flotte

Die nun 25 Jahre alte Flotte, im Dezember 1945 unter ihrem ersten Kommandanten, dem berühmten Admiral Mitscher, gegründet, absolviert periodisch grossangelegte Flottenübungen mit befreundeten Nationen.

So fanden im letzten September wieder solche umfassende Seemanöver unter dem Namen «Peace Keeper» («Friedenserhalter») statt, an denen über 40 Schiffe und 200 Flugzeuge aus Kanada, Deutschland, Holland, England und den USA teilnahmen. Das Kommando führte US-Vizeadmiral Semmes als Kommandant des NATO-Marinekampferverbandes Atlantik. Diese NATO-Seemanöver sollten die Bereitschaft und Wirksamkeit der atlantischen NATO-Seestreitmacht zeigen; zudem sollten sie die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Teilnehmerstaaten vervollkommen.

Die Haupteinheiten und -verbände dieser Seemanöver umfassten u. a. den britischen Flugzeugträger «HMS Eagle», den kanadischen Anti-U-Boot-Träger «HMCS Bonaventure», den amerikanischen Flugzeugträger «USS Independence» und den Anti-U-Boot-Träger «USS Yorktown», den erst kürzlich ins Leben gerufenen NATO-Marineverband Atlantik, der sich aus Zerstörern und Fregatten Hollands, Deutschlands und Amerikas zusammensetzt, kanadische Begleit- und Versorgungsschiffe, eine holländische Zerstörer-Division (vier Schiffe) und U-Boote, britische und amerikanische Zerstörer, U-Boote und Versorgungsschiffe.

Verschiedene U-Boote und Flugzeuge aus NATO-Staaten markierten den Feind und stellten in den sechstägigen Manövern den alliierten Marinekampferverband Atlantik, der vom Kommandanten der 2. US-Flotte, VAdm Semmes, befehligt wurde, vor schwere Aufgaben. Mehrmals wurden Trägerflugzeuge während Nachtoperationen gegen «feindliche» Maschinen ausgeschickt, zweimal wurden die Manöverregionen sogar von sowjetischen TU-95-BearLangstreckenaufklärern überflogen und von alliierten Jagdmaschinen begleitet, ansonst war die sowjetische Aktivität eher gering. Die gemeinsamen U-Boot-Abwehrübungen, die Durchführung von simulierten Angriffen und Vergeltungsschlägen sowie die Versorgungsmanöver auf hoher See zwischen Schiffen verschiedenster Nationalitäten boten den gemischten Führungsstäben und Beteiligten willkommene Gelegenheiten, die individuellen Techniken und Eigenschaften aufeinander abzustimmen.

Den Manövern wurde ausserordentlich grosse Beachtung geschenkt, vor allem aus zivilen und militärischen NATO-Kreisen. Verschiedene Male wurden der Angriffsträgerkampferverband (unter dem britischen Konteradmiral an Bord der «Eagle»), der U-Boot-Abwehr-Trägerverband (unter dem amerikanischen Konteradmiral Abbott an Bord der «Yorktown») und andere Verbände unter den holländischen und kanadischen Flottenadmirälen Veldkamp und Cogdon besucht. Zu den wichtigsten Gästen gehörten der britische Luftmarschall und Vier-Sterne-General Sir August Walker, Stellvertretender Kommandant der Alliierten Streitkräfte Zentraleuropa, und der deutsche General Jürgen Bennecke, Kommandant der Alliierten Streitkräfte Zentraleuropa.